



Knut Abraham, Mitglied der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

ABONNIEREN SIE UNSEREN
INFO-BRIEF:
WWW.KNUT-ABRAHAM.DE

Themen in der vergangenen Sitzungswoche

Der Streit der Regierungsfractionen um die Heizungspläne veranlasste uns, eine Aktuelle Stunde zu diesem Thema zu beantragen. In der Debatte konnte erneut deutlich gemacht werden, dass wir einig sind, wenn es darum geht, auch alternative Heizsysteme zu fördern. Wir lehnen jedoch den vor allem von den Grünen präferierten Weg ab, ausschließlich auf die Wärmepumpentechnik zu setzen.

Die Wärmewende muss für die Menschen und Handwerksbetriebe mach- und leistbar sein. Wir brauchen echte Technologieoffenheit und wollen dafür die Potentiale aller klimafreundlichen Heizlösungen nutzen. Deshalb ist die Regierung jetzt aufgerufen, einen neuen Gesetzesentwurf sorgfältig und ohne Zeitdruck zu erarbeiten.



Am Freitag haben wir Änderungen bei der Pflege beraten und verabschiedet. Mit dem Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz sollen die Sätze in der Pflegeversicherung angepasst und damit auf Preissteigerungen der vergangenen Jahre reagiert werden. Das ist prinzipiell gut, aber das Gesetz ist nicht nachhaltig. Denn die damit einhergehenden Beitragssteigerungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung um 0,35 Prozentpunkte zum 1. Juli 2023 zuzüglich einer Erhöhung des Kinderlosenzuschlags um 0,25 Prozentpunkte

**JETZT
MITBESTIMMEN!
MITGLIED WERDEN!**

CDU

#CDUVORSITZ

auf 0,6 Prozentpunkte helfen lediglich, die bereits aufgelaufenen Defizite zu beheben. Es ist in diesem Zusammenhang daran zu erinnern, dass die meisten Dienstleister in der Pflege im vergangenen Jahr Preissteigerungen von bis zu 25 Prozent erhoben haben. Diese wurden von den Pflegebedürftigen aus eigener Tasche gezahlt. Wenn jetzt eine Entlastung der Zuzahlung erfolgt, dann ist das schlicht zu spät.

Darüber hinaus haben wir über Maßnahmen debattiert, mit denen Lieferengpässe in der Arzneimittelversorgung behoben werden sollen. Die Bundesregierung hat hierzu einen Gesetzentwurf eingebracht. Inhaltlich orientiert sich dieser Entwurf an dem von uns verfassten Antrag vom Januar dieses Jahres.



Die Bundesregierung handelt auch hier wieder reichlich spät.

Da passt es ins Bild, dass die angekündigte Debatte über eine Nationale Sicherheitsstrategie erneut verschoben werden musste. Seit nunmehr einhalb Jahren befinden sich die zuständigen Bundesministerien in der Ressortabstimmung, ohne dass es zu einer Einigung kommt. Wieder einmal hat die Bundesregierung den selbst gesetzten Zeitplan gerissen. Der Bundeskanzler

lässt Führung in dieser strategischen Frage vollständig vermissen – ein Muster, das wir leider auch von anderen wichtigen außen- und sicherheitspolitischen Zusammenhängen kennen.

Ein weiteres wichtiges Thema auf unserer Agenda war der Antrag der CDU/CSU-Fraktion auf Terror-Listung der Söldnertruppe „Wagner“. Angeführt durch den russischen Oligarch Jewgeni Prigoschin intervenierte diese Privatarmerie mit großer Brutalität in Konflikten im Nahen Osten und in Afrika und hat im Auftrag der russischen Regierung in der Ukraine unsägliche Kriegsverbrechen begangen. Daher fordern wir in unserem Antrag die Listung von „Wagner“ als Terrororganisation, um deren Finanzierung und Operationen zu erschweren und konsequent sanktionieren zu können. Die Ampel hat auch wieder wieder gezögert und nichts entschieden.

Liebe Leserinnen und Leser,

am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz vom Parlamentarischen Rat beschlossen. Dies war die Geburtsstunde der modernen Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland. Mit unserem Antrag „Verfassung und Patriotismus als verbindendes Band stärken – Tag des Grundgesetzes am 23. Mai als Gedenktag aufwerten“ haben wir ein wichtiges Signal gesetzt und die enorme Bedeutung unserer Verfassung für Frieden, Stabilität und Sicherheit unserer Gesellschaft hervorgehoben. Lesen Sie weiter unten, was den Bundestag in der aktuellen Sitzungswoche noch bewegt hat. Ihnen wünsche ein schönes verlängertes Pfingstwochenende im Kreis Ihrer Familien mit entspannten Stunden. Ich werde in Dubro sein, hier ist sicher viel Gartenarbeit liegen geblieben, die auf mich wartet.

Knut Abraham, MdB
Wahlkreisbüro
Berliner Straße 27
03238 Finsterwalde

Tel.: 03531 | 5160435
Mail: knut.abraham.wk@bundestag.de

Folgen Sie mir auf
meinen Social-Me-
dia-Kanälen und
informieren Sie sich
über meine Arbeit
im Deutschen Bun-
destag und im
Wahlkreis.

Social Media





Knut Abraham, Mitglied der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag

ABONNIEREN SIE UNSEREN INFO-BRIEF:
WWW.KNUT-ABRAHAM.DE

IMPRESSUM

Knut Abraham, MdB
Wahlkreisbüro
Berliner Straße 27
03238 Finsterwalde

Tel.: 03531 | 5160435
Mail: knut.abraham.wk@bundestag.de

Ständiger Austausch mit den baltischen Nachbarn



In schwierigen Zeiten ganz besonders wichtig: Ständiger Austausch mit Parlamentariern aus Litauen, Lettland und Estland. So geschehen in der letzten Sitzungswoche bei einem Gespräch mit führenden Außen- und Verteidigungspolitikern im Rahmen eines Programms der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Caritas zu Besuch im Deutschen Bundestag

Eine Delegation der Caritas aus Finsterwalde hat sich mit mir zu einem politischen Austausch in Berlin getroffen. Inhaltlich befassten wir uns vor allem mit der Zukunft der Migrationshilfe und des Stromspar-Checks, beides wichtige Angebote der Caritas für Finsterwalde. Nachfolgetermine sind bereits vereinbart.



Arbeitsgespräch mit Landrat Siegurd Heinze in Senftenberg

Ich habe mich sehr über die Möglichkeit zum erneuten Austausch mit dem Landrat des Landkreises Oberspreewald-Lausitz, Siegurd Heinze, gefreut. Im Rahmen einer Wahlkreisbereisung nahm auch OSL-CDU-Kreischef und Amtsdirektor von Ortrand, Niko Gebel, teil. Mittelpunkt des Gesprächs war der Stand der Migrationspolitik und der Rückblick auf den Migrationsgipfel.



Außerdem berichtete der Landrat vom Besuch von Bundespräsident Steinmeier in Senftenberg und die sehr positive Stimmung, aber zum Teil auch deutlich kritische Reaktion einer Minderheit. Weiterhin beschäftigte uns auch die besorgniserregende Population der Wölfe in unserer Region. Erst kürzlich konnte man der Tagespresse ein Beispiel für einen Schafsriss in unmittelbarer Siedlungsnähe zum Ort Kroppen entnehmen.

* * *

Gespräch mit Großräschens Bürgermeister Thomas Zenker



Einen interessanten Austausch hatte auch mit Thomas Zenker, dem Bürgermeister von Großräschen. Großräschen ist eine Stadt mit einer über 150-jährigen Bergbautradition und einer vielfältigen Struktur aus kleinen und mittelständischen Unternehmen. Wie alle Städte in der Lausitz steht auch Großräschen vor einer vielversprechenden Zukunft, wie Bürgermeister Zenker betonte. Unsere Diskussion konzentrierte sich auch auf die Herausforderungen für die Kommunen durch die anhaltenden Migrationsbewegungen und den Fach- und Arbeitskräftemangel und die zukünftige Entwicklung des öffentlichen Dienstes. Über das hochinteressante Buch „Lausitzer Legende: Grube Ilse, die Rückerobung eines verlorenen Ortes“, das mir vom Bürgermeister überreicht wurde, habe ich mich sehr gefreut.

Gespräch mit Pfarrer Jäkel in Senftenberg

Im Rahmen meines Besuchs in Senftenberg hatte ich auch ein hochinteressantes Gespräch mit Pfarrer Udo Jäkel von der Katholischen Pfarrgemeinde „Peter und Paul“ Senftenberg mit den Kirchorten Klettwitz, Ruhland und Schwarzheide. Pfarrer Jäkel berichtete von dem großen Engagement der Gemeindemitglieder, vom regen geistlichen Leben und den Bemühungen um eine Renovierung des Kirchengebäudes. Mir ist der stete Dialog mit den Kirchen sehr wichtig, auf dessen Fortsetzung ich mich freue.

Gespräch mit Großräschens Bürgermeister Thomas Zenker

Auf Einladung meiner Kollegin Roswitha Schier, MdL, hatte ich kürzlich die Gelegenheit, den Ortsteil Raddusch in Vetschau zu besuchen. Bereits durch regelmäßige private Ausflüge bin ich mit der faszinierenden „Slawenburg Raddusch“ vertraut. Die Slawenburg ist nicht nur für ihre moderne Ausstellung bekannt, sondern bietet auch Workshops an, die Kinder- und Jugendgruppen die 130.000-jährige Geschichte unserer Heimat näherbringt. Der Geschäftsführer Rainer Daniel sowie der Ortsvorsteher von Raddusch, Ulrich Lagemann, erläuterten uns die Herausforderungen, mit denen dieser bedeutende Anziehungspunkt in der Niederlausitz konfrontiert ist.

